

Gute Schule braucht Zeit

Beitrag von „Mikael“ vom 2. Januar 2018 20:50

Zitat von icke

Wenn es damit getan wäre... aber bei einigen Kollegen geht es einfach um den Schutz ihrer eigenen Gesundheit. Da geht es gar nicht mehr darum guten Unterricht zu machen, sondern überhaupt (erträglichen) Unterricht. Und gerade bei schwieriger Klientel fällt dir dauerhaft unzureichend vorbereiteter Unterricht letztlich selbst auf die Füße (und die Spirale dreht sich weiter...)

Mit dieser Strategie schaden wir Lehrer uns nur selber: Es ermutigt den Arbeitgeber doch nur, immer mehr Arbeit auf die Lehrkräfte abzuwälzen, den notfalls wird ja auf Gehalt verzichtet (=Stundenreduzierung), um die Arbeit noch zu schaffen. Im Endeffekt bedeutet das für den Arbeitgeber, dass er die gewünschte Arbeitsleistung für weniger Geld bekommt. Das kann doch keine Lösung sein!

Nein, man muss einfach im Rahmen der erwarteten und bezahlten Zeit (ca. 1800 Zeitstunden Arbeit pro Jahr bei einer Vollzeitstelle) arbeiten. Wenn dabei dann Murks herauskommt, weil die Arbeit nicht zu schaffen ist, dann ist das eben so. Denn das wäre genau das, was der Arbeitgeber erwartet. Sonst würde er nicht so handeln, wie er handelt. Wer sich natürlich moralisch unter Druck setzen lässt ("Die lieben Kleinen können doch nichts dafür", "Keiner darf verloren gehen" und ähnliche Phrasen), der hat schon verloren. Und verdient letztendlich auch kein Mitleid, denn: Wer sich ausnutzen lässt, der wird auch ausgenutzt.

Gruß !